

**Fliegende Schicht-
übergabe am End-
montageband
WA 46 im VEB
Waschgerätekwerk
Schwarzenberg.**

**Mechanikerin An-
gelika Müller (r.) aus
der Brigade „Ge-
schwister Scholl“
übergibt die Schicht
an die Mechanikerin
Elke Vieweg aus der
Brigade „Karl
Marx“.**

Foto: Krämer



sächlich darum geht, durch die Neuererarbeit Lösungen auszuknobeln, die sichern, daß die Ausfallzeiten weiter gesenkt werden können. Die Neuerer entwickeln über ihre Arbeitsaufgaben hinaus vielfältige schöpferische Ideen, die sie dann rasch in die Praxis umsetzen.

Nicht nur die planmäßige Neuerertätigkeit, sondern jede Initiative der Werkstätigen in den Komplexbrigaden, die dazu beiträgt, die Ausfallzeiten zu senken, wird sowohl moralisch als auch materiell anerkannt.

Der erfolgreiche Kampf der Instandhaltungskomplexbrigaden zur Senkung der Ausfallzeiten ist vor allem auf das enge Zusammenwirken der beiden Parteigruppen, auf die gegenseitige Hilfe und auf die Abstimmung zwischen den Brigaden über die zu lösenden Schwerpunkte zurückzuführen.

Ein Beispiel* dafür ist die planmäßige Instandhaltung als die wichtigste Voraussetzung, um Ausfälle am Fließband von vornherein auszuschließen. Dabei haben die Genossen beider Parteigruppen ihren Kollegen wiederholt erklärt: Eine hohe Effektivität und Qualität der Instandhaltungsarbeiten kann nur erreicht werden, wenn von Anfang an die Schlosser, Elektriker und BMSR-Mechaniker mit den Instandhaltungstechnologen Hand in Hand arbeiten. Damit sind auch die Voraussetzungen gegeben, die Instandhaltungsarbeiten zu verkürzen, die Qualität der Arbeit zu verbessern, die Ausfallzeiten zu senken und die Arbeitsmittel noch effektiver auszulasten. Das alles trägt zur weiteren Leistungssteigerung bei.

Rudi Hofmann
Parteisekretär im VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg

Leserbriefe

Zeit- und Informationsverluste in Angriff genommen werden. In allen Wohngrundstücken gibt es Hausgemeinschaften. Ein Teil dieser Kollektive wird von Genossen geleitet. Vier Hausgemeinschaften wurden für ihre hervorragende Arbeit bereits ausgezeichnet. Regelmäßig wird durch den WB A mit den Hausgemeinschaftsleitungen die Politik der Partei- und Staatsführung und die daraus erwachsenden Aufgaben beraten.

Natürlich verläuft die Arbeit auch in unserem Wohnbezirk nicht problemlos. Schwerpunkt bleibt für uns nach wie vor die Arbeit mit und in

den Hausgemeinschaftsleitungen. Bestehende Niveauunterschiede haben wir in differenzierten Anleitungen und vielen persönlichen Gesprächen abgebaut, jedoch auch noch nicht restlos überwunden. Das können wir schaffen, wenn alle bei uns im Wohnbezirk lebenden Genossen — auch aus den BPO — das politische Klima im Wohnbezirk mitbestimmen. Alle Leitungen der Betriebsparteiorganisationen sollten ihre Mitglieder und Kandidaten dazu anhalten.

Ernst Hahn
Sekretär der WPO 702
im Stadtbezirk Leipzig-West

Beschluß hilft

Unser neuer Stadtteil Gera-Lusan ist ein Ergebnis der erfolgreichen Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei. Eine vordringliche Aufgabe war und ist es, das gesellschaftliche Leben in den neu entstandenen Wohngebieten zu entwickeln. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die dort wohnenden Bürger zunächst noch nicht kennen. Oft kommen sie erst über die gesellschaftliche Arbeit miteinander in Kontakt. Der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Oktober 1979 hat dazu wertvolle neue Anregungen gegeben.